

Insoweit ist es mir möglich einen Beitrag zu leisten:

Ich habe *F. styx* (Determination bestätigt durch ARNSCHEID anhand von Belegmaterial) Mitte August 1987 am Gaichtpaß (Umgebung Weissenbach/Tirol) beobachtet. Die Falter fliegen dort häufig am geeigneten Biotop, in enger Nachbarschaft (und z. T. zusammen) mit *E. pronoe*, *E. aethiops*, *E. euryale isarica* und *E. ligea*.

Der Fundort liegt zwar nicht mehr in Bayern, jedoch noch im Bereich „Allgäuer Alpen“, nämlich auf der Südseite von deren östlichen Ausläufern, im benachbarten Tirol (Luftlinienentfernung zu Oberstdorf ca. 20 km).

Es dürfte als sicher vorausgesetzt werden können, daß *E. styx* neben den Fundorten Oberstdorf und Gaichtpaß auch noch an anderen, geeigneten Lokalitäten im Bereich Allgäuer Alpen vorkommt.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang BÖHM, Wassertorstraße 23, D-7972 Isny/Allgäu

Ein Projekt wird vorgestellt: Die Kartierung der Lepidoptera, Neuroptera und Trichoptera der bayerischen „Naturwaldreservate“

Von Hermann HACKER

Mit einer Entschließung vom 13. Februar 1970 wies die Bayerische Staatsforstverwaltung 135 „Naturwaldreservate“ mit einer Gesamtfläche von 5155 Hektar (0.7 Prozent der gesamten Holzbodenfläche) aus. Diese Reservate wurden – verteilt auf alle forstlichen Wuchsgebiete – nach einheitlichen Gesichtspunkten ausgewählt und werden von der „Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt“ in München betreut. Als Kriterien für die Auswahl der Gebiete galten dabei folgende Voraussetzungen:

- Die Waldbestände sollten möglichst natürlich oder von ihrem Aufbau her zumindest naturnah sein.
- In einem Netz von Reservaten über ganz Bayern sollten alle natürlichen Waldgesellschaften repräsentiert sein.
- Die Reservate sollten im Bezug auf die Aussagekraft der wissenschaftlichen Forschungen und den vielfältigen Wechselwirkungen mit den Nachbarbeständen eine Mindestfläche von fünf Hektar nicht unterschreiten.

Als Hauptziel der Ausweisung von Naturwaldreservaten muß die wissenschaftliche Erforschung der natürlichen Dynamik des „Ökosystems Wald“ und die daraus abzuleitenden Kriterien für die optimale ökologische und ökonomische Waldbehandlung gelten. Daneben spielen Grundlagenerforschung für Naturschutz und Landschaftspflege sowie die Erhaltung von Reliktbestockungen und von Menschen weitgehend unbeeinflussten Wäldern eine Rolle. Um diese Ziele erreichen zu können, müssen die Reservate langfristig vor jeglichen negativen Eingriffen – Bewirtschaftungsmaßnahmen, Erholungsverkehr oder zu hohe Schalenwildbestände – geschützt werden.

Als wissenschaftliche Arbeiten in den „Naturwaldreservaten“ sind boden- und vegetationskundliche Kartierungen, die Erfassung der Fauna, forstliche Grundlagenforschungen (z. B. Entwicklung der sozialen Stellung der Bäume, Kronenklassen, Gesundheitszustand, Zuwachs) und waldgeschichtliche Untersuchungen vorgesehen.

In diesem großen Zusammenhang läuft seit 1982 ein Kartierungsprojekt, das die Erfassung der Lepidoptera, Trichoptera und Neuroptera der Reservate zum Ziel hat. Neben der rein forstlichen Seite weist das Projekt die folgenden, auch für die „Nicht-angewandte Entomologie“ äußerst interessante Aspekte auf:

1. Da Waldgebiete bisher faunistisch kaum erforscht sind, konnten in den letzten Jahren zahlreiche, äußerst interessante Arten nachgewiesen werden. Die Kenntnis der Verbreitung der einzelnen Arten erweitert sich erheblich.
2. Die 135 „Naturwaldreservate“ repräsentieren in hervorragender Weise die natürlichen Waldgesellschaften Bayerns. Die Insektenfauna dieser Gebiete ist schon deshalb besonders interessant, weil sie als die „potentiell natürliche“ Fauna Bayerns angesehen werden muß, nachdem Bayern vor den tiefgreifenden menschlichen Eingriffen bis auf ganz geringe Ausnahmen von Wald bedeckt war.
3. Die große Zahl der bereits durchgeführten oder noch durchzuführenden Bestandsaufnahmen (pro Reservat sind ca. 10–15 Aufnahmen notwendig) macht rein statistisch gesehen eine Zuordnung der einzelnen Arten zu verschiedenen Pflanzengesellschaften möglich.

Wie die bereits in den Jahren 1982–1986 durchgeführten und abgeschlossenen Untersuchungen in den Regierungsbezirken Ober- und Unterfranken zeigten, werden diese Ziele weitgehend erreicht (HACKER, im Druck). Da die Aufnahmen methodisch und zeitlich sehr aufwendig sind, werden wissenschaftlich arbeitende Mitarbeiter gesucht.

Anschrift des Verfassers:

Hermann HACKER, Kilianstr. 10, 8623 Staffelstein

Libellenbeobachtungen im Norden Münchens

(Insecta, Odonata)

Von Martin POSTNER und Ernst-Gerhard BURMEISTER

Im Verlauf des Jahres 1987 wurde im Westen der Gemeinde Oberschleißheim auf dem Gelände des ehemaligen Moorversuchsgutes eine Erhebung der Libellen durch den Erstautor durchgeführt. Durch behutsame Veränderungen bestehender Geländestrukturen in naturnahe Einheiten wurden für aquatische Insekten und auch Amphibien günstige Lebensräume geschaffen.

Im Verlauf dieser Erhebung konnten 20 Arten als Imagines an den umgestalteten Feuchtflächen beobachtet werden (s. Tab.). Unter den nachgewiesenen Arten ist die Beobachtung von *Coenagrion mercuriale* Charp. (Helm-Azurjungfer) besonders hervorzuheben, die letztmalig aus dem Norden Münchens 1952 von Bilek gemeldet wurde. Eine Gesamtverbreitung dokumentieren Fischer (1985) und Kuhn u. Fischer (1986).

Eine größere Anzahl von *Coenagrion mercuriale* konnte über einen längeren Zeitraum vom 11. VII. bis 12. IX. beobachtet werden, einem Zeitraum, der den Angaben der Literatur widerspricht, was vermutlich auf die extremen Witterungsbedingungen des Jahres 1987 zurückzuführen ist. Im Bereich der beobachteten Kleingewässer konnten Paarungsketten nicht, jedoch eine erfolgreiche Eiablage ermittelt werden. Alle beobachteten Weibchen waren heterochrom. Die überwiegende Anzahl der Individuen von *C. mercuriale* hielt sich im Einzugsgebiet eines kurzen langsam fließenden Bachabschnittes (Entwässerungsgraben) auf, der inzwischen stark verkrautet und beschattet ist. Am Ende der Beobachtungsperiode konnten einige Individuen auch an einem kleineren stehenden Gewässer nachgewiesen werden, das im Vergleich nicht gerade „typisch“ erscheint.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Hacker Hermann

Artikel/Article: [Ein Projekt wird vorgestellt: Die Kartierung der Lepidoptera, Neuroptera und Trichoptera der bayerischen "Naturwaldreservate". 113-114](#)